

Ev. Regenbogengemeinde Sossenheim



Februar - April 2011



Gottesdienste
zu Ostern

Seite 28

Einladung zur
Gemeinde-
versammlung

Seite 6

Projekte
unserer KITas

Seiten 7-10

Krippenspiel

Seite 12

Altenheim-
seelsorge

Seiten 19+20

Ökumene:
Michaelstag

Seiten 13-15

Partner-
gemeinde
Möringen

Seiten 16+17

Ostersonntag
24. April 2011



<p>Bärengruppe 0-3 Jahre (Elke v. Baur)</p> <p>Mittwoch, 10:00 - 12:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Frauenhilfe (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Neue Gruppe: Kinder – 5-6 Jahre (Angela Aldinger)</p> <p>Jeden zweiten Montag, 16:00 - 17:30 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Seniorenkreis (Emmi Benz)</p> <p>Jeden zweiten Donnerstag, 15:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Freitagskinder – 5-10 Jahre (Angela Aldinger)</p> <p>Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Gesprächskreis (Ulrich Zabel)</p> <p>Jeweils am ersten Montag im Monat, 19:00 - 21:00 Uhr, siehe Schaukasten! Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
	<p>Frauentreff (Helga Zabel)</p> <p>Jeweils am ersten Donnerstag im Monat, 15:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Meditation und spirituelle Körperarbeit (Magdalene Lucas)</p> <p>Jeden zweiten Montag, 19:30 - 21:30 Uhr Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63</p>	<p>Frauengymnastik (Ellen Stüdemann)</p> <p>Mittwoch, 18:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Regenbogenchor (Elvira Poschmann)</p> <p>Montag, 20:00 - 21:30 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Feldenkrais (Ingrid Klärner)</p> <p>nach vorheriger Absprache Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Bibelkreis (Willi Bernhardt)</p> <p>Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>	<p>Fotofreunde (Egon Rehrmann)</p> <p>Donnerstag, 20:00 Uhr Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20</p>
<p>Selbsthilfegruppe Trauercafé (Herbert Uhl)</p> <p>Dienstag, 14:30 - 18:00 Uhr Trauerzentrum Rödelheim, Eschborner Landstraße 79</p>	<p>Frühstückstreff (Helene Brand)</p> <p>Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr siehe Termine auf Seite 23 Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63</p>

Inhalt

Gruppen der Gemeinde.....	2
Geistliches Wort	4
Kirchenvorstand: Einladung zur Gemeindeversammlung.....	6
KiTa Regenbogenland: Medienprojekt.....	7
KiTa Regenbogenland: St. Martin	8
KiTa Villa Kunterbunt: St. Martin	9
Kinder- und Jugendarbeit im Planungsbezirk	11
Kinder- und Jugendarbeit: Krippenspiel	12
Ökumene: Michaelstag	13
Ökumene: Adventsfenster	15
Partnergemeinde Möringen	16
Gesprächskreis: Beschreibung der Themen	18
Altenheimseelsorge im Victor-Gollancz-Haus	19
Termine	21
Monatssprüche.....	25
Impressum	25
Gottesdienste	26
Amtshandlungen im letzten Quartal 2010.....	29
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	30
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde	31
Gemeinde in Farbe.....	32

Jahreslosung 2011

**„Lass dich nicht vom Bösen überwinden,
sondern überwinde das Böse mit Gutem“**

Römer 12,21

Liebe Gemeinde,

noch im Januar fragen wir uns: Was ist wirklich neu an diesem neuen Jahr? Die Probleme sind nicht wirklich neu: Soziale Armut, ungleiche Bildungschancen, strukturelle Arbeitslosigkeit bei gleichzeitiger Verdichtung von Arbeitsabläufen, Umweltschäden, Angst vor Terror und Gewalt.

Das Böse ist in der Welt. Täglich berichten uns die Medien darüber. Auch in der Bibel werden die dunklen Seiten der Menschen beschrieben. Dort lesen wir: „Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf.“ (1. Mose 8,21).

Das Böse hat aber nicht das letzte Wort. So heißt es in der Bergpredigt: „Gott lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute.“ Wie aber kann das Böse besiegt werden? Karl Barth sagte: „Das Böse ist keine Antwort auf das Böse.“ Jedoch stellt sich die Frage: Wenn Gott das Böse nicht will, wie schaffen wir das Gute?

Dietrich Bonhoeffer bekannte in schweren Zeiten: „Ich glaube, dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will. Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.“ Hier wird uns ein Weg gezeigt, der uns aus der gegenwärtigen Krise herausführen kann: Wenn wir dem Bösen nicht den Platz unserer Gedanken überlassen und



so nicht mehr an ein „Verhängnis“ glauben, sondern an das Gute in jedem Menschen, dann ist der erste Schritt getan.

Dennoch frage ich mich, ob dieser Satz für uns nicht eine Selbstüberforderung ist. Hatte doch der Apostel Paulus geschrieben: „Wollen habe ich wohl, aber das Gute vollbringen kann ich nicht.“ (Röm. 7,18). Wenn wir diesen Satz auf das Zusammenleben aller Menschen beziehen, dann wird uns deutlich: Wir wissen, dass nicht alles gut ist. Denn das ist wahr: Das Gute ist häufig das Gegenteil von gut.

So hatte beispielsweise Margot Käßmann in ihrer Neujahrsansprache in Dresden 2010 den Krieg in Afghanistan kritisiert. Ist dieser leidenschaftliche Appell für mehr Fantasie für den Frieden nicht immer noch aktuell? Der Glaube an Jesus Christus schenkt uns die Kraft, einen neuen Weg zu gehen: Vergeltung soll nicht sein. Wir sollen nicht die Fantasien anderer kopieren, sondern das Böse mit Gutem überwinden.

Die diesjährige Jahreslosung ist ein Glücksfall für uns alle. Sie ordnet unser Zusammenleben ganz neu. Dieser Leitgedanke ist

als kluger Merkspruch ein Wegzeichen für uns in diesem neuem Jahr 2011.

Wir werden in dieser dunklen Welt das Böse nicht vollständig überwinden, das wird erst im Reiche Gottes sein. Aber wenn wir nicht kleine Schritte hin zum Frieden in dieser Welt wagen, wer sollte es sonst tun?

Erinnern möchte ich an den ehemaligen Pfarrer der Leipziger Nikolaikirche, Christian Führer, der am Abend des 09.10.1989 sagte: „Keine Gewalt!“ Kerzen und Gebete hatten damals die Welt verändert. Das Böse war plötzlich überwunden, das Gute hatte gesiegt. Dieses Wunder der friedlichen Revolution zeigt uns allen aber auch das gute Wirken Gottes in dieser Welt.

Seien Sie behütet und geborgen durch die umfassende Liebe Gottes! In diesem Sinne – auch im Namen meines Kollegen – ein wirklich gutes Neues Jahr 2011!

Ihr Pfarrer Ulrich Matthei

Bedeutsame Veränderungen kommen auf uns zu

Liebe Leserin, lieber Leser,
mit viel Arbeit im Gepäck beginnt für uns das neue Jahr.

Wie wir bereits in älteren Ausgaben des Gemeindebriefes berichteten, wird im Jahr 2011 das Projekt „*Kindergartenhaus*“ in der Schaumburger Straße 61-63 in Angriff genommen, denn für den Bauunterhalt des Gemeindehauses mit Kirchenraum stehen gemäß Beschluss der Regionalversammlung vom 04.12.2008 keine weiteren Kirchensteuermittel zur Verfügung.



Der Kirchenvorstand entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für gemeindliche Gebäude des Evangelischen Regionalverbandes ein Gebäudekonzept über den Umbau des Gemeindehauses zu einem Kindergartenhaus. Wir

laden Sie herzlich zu einer außerordentlichen Gemeindeversammlung

am 10. März 2011, um 19:00 Uhr, in das Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63

ein, auf der wir Ihnen das Gebäudekonzept und dessen Auswirkungen auf das zukünftige Gemeindeleben ausführlich vorstellen möchten.

Es freut uns sehr, dass es uns gelungen ist, das Areal in der Schaumburger Straße weiterhin als Standort der Evangelischen Kirche für die Arbeit im Kindergarten- und Krabbelstübenbereich zum Nutzen der nachwachsenden Generationen erhalten zu können.

Wir würden uns gleichermaßen darüber freuen, wenn wir Sie auf unserer Gemeindeversammlung begrüßen dürften.

Es grüßt Sie herzlich Ihr Kirchenvorstandsmitglied

Fred von Heyking

Ene, mene, Medien

Das Thema Medien wird im Kindergarten kontrovers diskutiert.

Aufgrund dessen haben die Ganztagskräfte unserer Kindertagesstätte Regenbogenland eine Medienfortbildung im Medienzentrum Dreieich besucht. Sie wurden geschult in Foto-, Video-, Ton- und Bildbearbeitung.

Die Drehbuchautoren und Filmstars

Um die neu erlernten Kompetenzen richtig einsetzen zu können, fand eine Projektwoche zum Thema Medien statt.

In altersgetrennten Kleingruppen wurde das Film und Fernsehverhalten (nicht wertend) hinterfragt.

Lieblingssendungen, wie beispielsweise „Yakari“ und „Wissen macht Ah!“, wurden von den Kindern aufgezählt.

Auch die Frage, wie Nachrichten überregional weitergeleitet wer-

den können, stand im Raum, wie zum Beispiel mit E-Mail, Brief oder SMS.

Mit einer Fernsehattrappe konnten die Kinder ihr Programm selbst gestalten, ihr Lieblingsspielzeug via Zoomfunktion darstellen, sich mit Filmtricks wegzaubern oder auch fliegen lassen.

Der Höhepunkt der Woche war, dass die Kinder ihre Lieblingsverkleidung von zu Hause mitbringen konnten. Damit wurde am Filmset im blauen Raum eine von den Kindern erfundene Geschichte mit Prinzessinnen, Cowboys, Polizisten, Hexen und Geburtstagstorten mit der Videokamera gedreht.

Im Anschluss wurde das Filmmaterial ausgewertet, geschnitten und mit Ton unterlegt.

Danach verwandelte sich der blaue Raum in ein Kino. Alle Kinder hatten die Möglichkeit zum Filme schauen - bis auf den letzten Platz war alles „ausverkauft“.

Die Kinder hatten sehr viel Freude und die Erfahrung gemacht:

Im Film konnte ich fliegen, aber kann ich das denn in Wirklichkeit?!

Regenbogenland

Kommt, wir woll'n Laternelaufen...

Wieder einmal hatten die Kinder zur Feier des Martinsnachmittags am 12. November, im Haus Tiberias, jede Menge Fantasie bewiesen und vorab in der KiTa Regenbogenland und zu Hause tolle Laternen gebastelt. Denn die Laterne ist einfach ‚DAS‘ Utensil, das zum Martinsfest nicht fehlen darf.

In einem Theaterstück zeigten die kleinen Gemeindemitglieder den erwachsenen Zuschauern, dass sie die Botschaft der Legende um den heiligen Mann, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte, wohl verstanden hatten und in ihren Alltag zu übertragen wissen. So erschallte schließlich aus vielen kleinen Kehlen das Lied „Ein Bisschen wie St. Martin möcht' ich gerne sein...“.

Die Regenbogenland-Kinder kennen viele Martinslieder

Tapfer ging es dann hinaus zum Laternenumzug

Schließlich galt es, ein wenig Wasserscheu zu überwinden, denn der Himmel hatte pünktlich zum Laternenumzug seine Schleusen geöffnet. Notgedrungen wurde so manches liebevoll gebastelte Kunstwerk mitsamt Beleuchtung in eine Plastiktüte gepackt, und ab ging es vor dem Polizeiauto her, das die Gruppe mitsamt ihren Laternen und Regenschirmen sicher durch die Straßen geleitete.

Hier und da resignierte eine Mutter vor dem novemberlichen Wetterspektakel und entließ ihr Kind ohne Extra-Plastik-Umhüllung in den Regen: „Bis wir nach Hause kommen, sind wir sowieso nass!“.

Eva Mingram

St. Martinsfest in der Villa Kunterbunt

Nach wochenlangen Vorbereitungen war es am 12.11.2010 endlich soweit:

Die Kinder hatten ihre Laternen gebastelt und im ganzen Kindergarten waren schon seit Wochen Martinslieder zu hören. Die Legende von St. Martin wurde den Kindern schon in den Vorwochen erzählt und nachgespielt, so dass nun alle für das große Martinsfest bereit waren!

Ab 16 Uhr waren die Kinder und Eltern eingeladen, und sie kamen in Scharen. Viele brachten, zu unserer Freude, auch ihre Großeltern, Freunde und Bekannte mit.

Nach der Begrüßung durch unsere KiTa-Leiterin Frau Funk-Geißler begann anschließend der Gottesdienst.

Dieser war von Herrn Pfarrer Matthei, Frau Homa und Frau Chwalek, zusammen mit den Bibel AG Kindern der Kita, ganz toll vorbereitet worden! Die Erzieherinnen führten ein Schattenspiel über St. Martin vor. Die Geschichte sollte den Kindern und Erwachsenen zeigen, wie wichtig es ist zu teilen, die Bedürfnisse anderer Menschen zu erkennen und ihnen zu helfen.

Die Bibel AG Kinder begeisterten mit tollen Liedern und einem lang eingeübten Lichter-Tanz!

Nachdem das Licht in der Kirche ausgeschaltet worden war, konnten die Kinder ihre schönen Herbstlaternen anzünden, die nun für eine gemütliche Stimmung sorgten.

Nach dem Schlussgebet von Herrn Pfarrer Matthei mussten wir leider verkünden, dass der geplante Martinszug aufgrund des schlechten Wetters sprichwörtlich „ins Wasser fällt“!

So wurde der Martinsmarkt ein wenig früher als geplant eröffnet!

Von herzhaften bis deftigen Speisen, von deutscher Küche bis multikulturellem Essen – es gab alles, was Herz und Gaumen begehrt.

Auch das Teezelt mit leckeren orientalischen Spezialitäten und der Getränkestand mit warmem Glühwein, heißem „Äppelwoi“, Kinderpunsch und anderen Getränken fanden regen Anklang bei den zahlreichen Besuchern.

Doch nicht nur für das leibliche Wohl war gesorgt - an den gut besuchten Ständen gab es über Plätzchen, Pralinen, Marmelade, Weihnachtsgestecke, Häkeldekorationen, Seife, Vogelfutter und Nikolausstrümpfe viele Möglichkeiten, Geld loszuwerden!

Zusätzlich gab es auch eine Buchausstellung und Angebote wie „Kerzentropfen“ für die Kinder.

Die vom Elternbeirat organisierte Tombola wurde aufgrund toller Geschenke super angenommen und fand regen Anklang!

Noch einmal einen großen Dank an alle Sossenheimer – sowie den Frankfurter Geschäften, die uns mit Spenden und Geschenken unterstützt haben!

Die große Anzahl an Eltern, Kindern, Bekannten und Kolleginnen verteilte sich auf dem Gelände unseres Kindergartens. Viele nutzten den Abend, um ins Gespräch zu kommen.

Eine große Anteilnahme der Eltern war an der Spendenaktion von Lebensmitteln für die Bedürftigen der Lebensmittelausgabe St. Josef (F-Höchst) zu sehen. Es wurden sehr viele Lebensmittel gespendet, die die Bibel AG Kinder mit ihren Erzieherinnen Frau Chwalek und Frau Homa auch schon dort hingebracht haben!

Auch dafür möchten wir uns noch einmal herzlich bedanken!

So wurde das Martinsfest nicht nur ein Fest mit bunten Laternen, sondern in jedem angezündeten Licht strahlte auch ein kleiner Hoffnungsschimmer. Hoffnung auf ein gutes Miteinander...

Abschließend kann man sagen, dass es ein sehr schönes Fest war und alle Beteiligten ein großes DANKESCHÖN verdient haben...

*Manuela Schug + Katharina Klein,
Villa Kunterbunt*

Weihnachtsfeier im Planungsbezirk

Am 14. Dezember haben sich die Ehrenamtlichen in der Kinderarbeit, des Kinder- und Jugendausschusses und des EJW zur ersten gemeinsamen Weihnachtsfeier im Planungsbezirk getroffen.

18.00 Uhr: Großes „Hallo“ derjenigen, die sich von Freizeit und Ferienspielen kennen. Begrüßungen der bekannten Gesichter und der Neuen, manchmal zögerlich, man kennt sich noch nicht.

19:00 Uhr: Gemeinsames Essen. Die Gemeinden sitzen getrennt.

Danach wird mit großem „Hallo“, vielen Überraschungen und einigem Hin- und Her-Tauschen, gewickelt.

Mit einer kleinen Nachhilfe wird die große Gruppe von immerhin 36 Menschen geteilt.

Jetzt geht es zum berühmt berüchtigten Jeopardy, einige erinnern sich sicher an die Fragewand vom „großen Preis“. In zwei Gruppen wird zusammen gearbeitet. Gurgeln sie mal ein Lied von „Lady Gaga“ oder „son of a preacherman“, das die Gruppe erkennen soll, oder wissen

Sie welcher Stadtteil flächenmäßig größer ist: Rödelheim oder Sossenheim? Stellen Sie als Pantomime oder mit Worten die Bundeskanzlerin vor. Bilden Sie pantomimisch den Satz „eine Schneiderin näht einen Maßanzug“.

Dies sind nur einige von vielen Fragen, die unter großer Begeisterung gelöst wurden.

Am Ende eines sehr schönen Abends saßen alle bunt durcheinander. Erste Pläne für das neue Jahr nahmen Gestalt an.

Ein großes Dankeschön an alle, die auch 2010 aktiv an der Gemeindegestaltung teilgenommen haben. Auch ein großes „Danke“ an diejenigen, die diese Weihnachtsfeier vorbereitet und gestaltet haben.

Angela Aldinger



Krippenspiel zu Heiligabend

Zum Heiligen Abend am 24. Dezember wurde das traditionelle Krippenspiel in der Kirche Siegener Straße aufgeführt.

Über 30 Kinder und Jugendliche spielten in der vollbesetzten Kirche die Weihnachtsgeschichte in tollen Kostümen bei stimmungsvoller Musik.

Das Dreierteam hat wieder ganze Arbeit geleistet:

Elke vom Baur (Kostüme)

Sandra Jüptner (Regie)

Michaela Ohly (Chorleitung)

Unsere „Fotofreunde“ Michael Dürr und Egon Rehrmann waren mit der Kamera dabei...



Ökumenischer Michaelstag

Am 29. September 2010 trafen sich Verantwortliche für das gemeindliche Leben aus der evangelischen Regenbogengemeinde und der Pfarrgemeinde St. Michael, um zum ersten Mal den *Ökumenischen Michaelstag* zu begehen.

pen auf und besprachen unseren ökumenischen Alltag vor Ort.

Wir gingen den Fragen nach: Wo erlebe ich in meinem Engagement Frust? Die zweite Frage für das Kleingruppengespräch lautete: Wo empfinde ich Lust/Freude und Erfüllung in der Ökumene? Und Schließlich: Welchen Beitrag kann ich ganz persönlich mit meinen Talenten in Bezug auf die Ökumene vor Ort im Stadtteil leisten?

Hier einige Stichworte des Austausches über unseren ökumenischen Alltag vor Ort:

Wo erlebe ich in meinem Engagement Frust?

Mecker(innen)

kaum junge Leute

terminliche Übereinstimmungen

Zeitdruck

Bestimmungen „von oben“

trennende Vorgaben seitens der kath. Kirche (Eucharistie, mäßige Beteiligung an gemeinsamen Angeboten), getrennter Religionsunterricht

Bremse von „oben“

Ängste

Entwicklung wird immer wieder gestoppt



„Miteinander sprechen, aufeinander hören, voneinander lernen“; das begann zunächst in einem gemeinsamen Gottesdienst in der Ev. Kirche Siegener Straße, der von Pfarrer Ulrich Matthei und Reiner Jöckel gestaltet wurde. Im Anschluss „pilgerte“ man von der Kirche in den Gemeindesaal St. Michael. Nach einer kleinen Stärkung teilten wir uns in fünf Grup-

Schere im Kopf
Überforderung von Ehrenamtlichen
zu viel Verwaltung
mangelnde Chancenauswertung
Leidensdruck durch
„ökumenische Sachzwänge“

Die ökumenischen Begegnungen, die bestehen, sind positiv. Jede Seite hat das Gefühl, dass die andere Konfession nicht ausreichend auf die eigene zugeht.

Wo empfinde ich Lust/Freunde/Erfüllung?

freundschaftlich das gemeinsame zu tun

Freundschaften/Kommunikation

Anerkennung, „wenn etwas klappt“

beim Zusammenkommen im Rahmen der Ökumene, z.B. heutiger Abend

gemeinsame Gottesdienste

beim Empfinden, dass uns mehr eint als trennt.

Ich arbeite gerne für die Gemeinde.

Feedback: eingewachsene Gruppen: Senioren, Weltgebetstag, Frauentreff

gelebter Alltag

gemeinsame Gottesdienste

Sinngebung

Glaubensgespräche

gemeinsame Vermittlung von religiösen „Werten“

Begegnung als Bereicherung

gemeinsames Singen

beten

pilgern

Gemeinschaft

selbstverständliches Miteinander

Besuch älterer Menschen

Weltgebetstag der Frauen

Freizeiten

Mithilfe im Gottesdienst

ökumenischer Gottesdienst

Welchen Beitrag kann ich ganz persönlich mit meinen Talenten in Bezug auf die Ökumene vor Ort im Stadtteil leisten?

Beratung in Rentenfragen

zusammen beten und sich begegnen

Engagement gegen verkaufsoffene Sonntage

weiterhin aktiv bleiben (in Nächstenliebe und Glaubenszeugnis)

Krankenbesuche oder div. Hilfestellungen bei hilfsbedürftigen Menschen (Nachbarschaftshilfe)

Ausschau halten nach mehr gemeinsamen Aktivitäten

den Weg offen weitergehen, Verbindungen halten

gemeinsame Veranstaltungen

Räume schaffen

Talente entdecken und fördern,
sowie Gelegenheiten bieten

unseren gemeinsamen Auftrag als
Christen entdecken, formulieren,
leben

Respekt gegenüber anderen
Konfessionen

Aufbruch zu gemeinsamen
Gottesdiensten

Freizeiten, Seniorenfahrten

Erwachsenenbildung

Meditationen, Präventionsrat

gelebte Mitmenschlichkeit in
kommunalpolitischen Kreisen

Stimme für die Schwachen sein

auf Menschen zugehen

Präsentation in der Öffentlichkeit

Alles in allem war es eine gelungene ökumenische Begegnung. Ich schlug vor, dass wir einmal eine gemeinsame ökumenische Wallfahrt in der näheren Umgebung durchführen könnten.

Möglich ist auch ein ökumenisches Klosterwochenende in das „Geistliche Zentrum Schwanberg“ bei Würzburg, das auch sehr eng mit der Abtei Münsterschwarzach zusammenarbeitet.

Reiner Jöckel, Pastoralreferent

Ökumene: Adventsfenster

Vom 1. bis zum 24. Dezember trafen sich viele am Adventsfenster bei der Aktion unserer Schwesterngemeinde St. Michael. Auch unsere Gemeindeglieder waren dabei herzlich willkommen. (Fotos: Adventsfenster Nr. 22)



Besuch der Partnergemeinde Möringen in Sossenheim

Auch in diesem Jahr haben sich die beiden Partnergemeinden getroffen. Unsere Möringer Freunde trafen am frühen Nachmittag des 30. September in Sossenheim wohlbehalten ein. Bei einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit den Seniorinnen und Senioren der Gemeinde wurden die ersten Kontakte geknüpft und das Programm des Wochenendes besprochen.

Nach dem „Quartiermachen“ traf man sich am Abend zum gemeinsamen Abendessen im Gemeindehaus. Bei dieser Gelegenheit wurden wiederum alte Erinnerungen ausgetauscht.

Am Freitag stand ein Ganztagesausflug auf dem Programm. Wir fuhren am frühen Morgen mit dem Bus nach Mainz, wo uns am Dom unsere Fremdenführerin für einen Stadtrundgang in Mainz erwartete. Nach einer ausführlichen Einweisung in die Geschichte der Stadt Mainz besichtigten wir den imposanten Dom. Anschließend spazierten wir zur Stephanskirche, um die Chagall-Fenster zu bewundern. Der Bus erwartete uns schon und wir fuhren auf den Lerchenberg zum ZDF. Am Eingang stieß auch Pfarrer Rock-

stroh, der am Morgen leider den Bus verpasst hatte, zu uns. Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Kasino hatten wir eine sehr interessante Führung durch das Sendezentrum Mainz. Wir wurden durch die wichtigsten Studios geführt, wobei unsere Gästebetreuerin mit humorvollen und verständlichen Worten den Sendebetrieb erläuterte. Nach der Führung erwartete uns bereits wieder unsere Busfahrerin, die uns zu dem gemeinsamen Abendessen in ein Weinlokal nach Stackeden-Elshem brachte, wo der Tag seinen gemütlichen Ausklang nahm.

Am Samstagvormittag hatten wir unseren Gesprächskreis mit dem Thema „Luther und die Bedeutung für uns heute“ auf dem Programm. Die beiden Pfarrer Rockstroh und Klärner führten durch dieses Gespräch. Nach dem gemeinsamen Mittagessen in Hofheim stand der Rest des Tages zur freien Verfügung in den Gastfamilien.

Am Sonntag, dem Tag der deutschen Einheit, trafen wir uns in unserer Kirche zu einer Andacht, die Egon Rehrmann hielt. Anschließend traten unsere Freunde die Heimreise nach Möringen an.



Es bleibt festzuhalten, dass diese Begegnung wieder für viele eine Bereicherung in der Beziehung zu unserer Partnergemeinde Möringen darstellte und wir uns bereits jetzt auf das Treffen im nächsten Jahr in Möringen freuen.

Klaus Haase



Partnertreffen Möringen-Sossenheim

vom 30.09. bis 3.10.2010



Unser Gesprächskreis hat sich auch für das Jahr 2011 spannende Themen vorgenommen.

Am **7. Februar** soll das Thema „Religion und Gesellschaft“ behandelt werden.

Sogar der Hessische Rundfunk hat sich dieses Themas im Rahmen des „Funkkollegs“ angenommen. Hierbei war die Aussage, dass jede Gesellschaft eine ethische Ausrichtung brauche und könne ohne Religion nicht existieren.

Nicht alle in der derzeit stark multikulturell orientierten und damit religiös gemischten Gesellschaft in Deutschland teilen diese Ansicht.

Am **7. März** möchten wir uns dem Thema „Hat Jesus die Kirche gewollt?“ stellen.

Jesus hat eine „Gemeinschaft“ gegründet und nicht die Institution Kirche mit deren Strukturen. Der Begriff Gemeinde Gottes stammt aus der Bibel und bezeichnet die Gesamtheit der an Christus Glaubenden oder deren Versammlung vor Ort.

Am **4. April** werden wir uns dem Thema „Gesellschaft und Werte (u.a. christliche Werte)“ widmen. Dieses Thema ist ein gesellschaftspolitisches Thema, das auch und gerade in der heutigen Zeit einen besonders hohen Stellenwert hat bzw. haben sollte.

Werte aus verschiedenen Sichten und deren Wandel in den Zeitepochen und Kulturen sind beispielsweise:

Ästhetische, biologische, juristische, künstlerische Werte, kulturelle, logische, medizinische, moralische, ökonomische, wirtschaftliche, philosophische, psychologische, religiöse, soziale, soziologische, technische,...

Gleiche Wertebegriffe sind unterschiedlich in verschiedenen Kulturen und Religionen.

Über Ihr Kommen freuen wir uns sehr. Wir treffen uns jeweils im Haus Tiberias in der Westerwaldstraße 20 um 19:00 - 21:00 Uhr.

Nutzen Sie die Gelegenheit, mit anderen über interessante Themen zu sprechen.

Ulrich Zabel

Weltgebetstag 2011- Chile: Willkommen

„Wie viele Brote habt ihr?“

Aktive Frauen aus der Weltgebetstagsbewegung in Chile begrüßen uns und laden uns ein, den Weltgebetstag 2011 weltweit mit ihnen zu feiern. 40 Frauen aus verschiedenen Konfessionen bilden das diesjährige Weltgebetstagskomitee, das die Gottesdienstordnung für den Weltgebetstag am 4. März 2011 erarbeitet hat.

Meditationsbild

Eine einfache Bäuerin hat das Titelbild des Weltgebetstages 2011 als einen Wandteppich gestickt. In leuchtenden Farben hat sie das Thema „Wie viele Brote habt ihr?“ mit chilenischer Lebensart verbunden. Die zentrale Szene zeigt die „Speisung der Fünftausend“. „Und sie aßen und wurden alle satt“, heißt es im Neuen Testament.

Das Teilen von Brot ist ein Zeichen von Solidarität und Hoffnung in Jesus Christus, sagen die Mitglieder des chilenischen WGT-Komitees. Brot ist in Chile das Hauptnahrungsmittel. Es fehlt bei keiner Mahlzeit. Gastfreundschaft wird selbst in der ärmsten Hütte

großgeschrieben und das Brot mit den Gästen geteilt.

Die Chileninnen fragen: „Wie viele Brote habt ihr?“. Sie kommen zu dem Schluss: Wenn die Menschen entdecken, dass es auf der Welt einen gemeinsamen Tisch für alle geben kann, an dem keiner aufgrund seiner Rasse oder Kultur, seines Glaubens oder Geschlechts, seines Alters oder Lebenseinstellung diskriminiert wird, dann wird an diesem Tisch niemand hungern.

WELTGEBETSTAG 2011

Chile



Wie viele Brote habt ihr?



„Wie viele Brote habt ihr?“

Am 27. Februar 2010 wurde Chile von einer schweren Naturkatastrophe heimgesucht.

Eine Mitarbeiterin des WGT-Komitees schreibt uns: „Nach dem Erdbeben und der Flutwelle im Februar 2010 wurde unser Land selbst so existentiell vor die Frage ‚Wie viele Brote habt ihr?‘ gestellt, wie wir es nie für möglich gehalten hätten. Die Überschrift des WGT 2010 ist uns zur Alltagsfrage geworden.“

Dia-Reise nach Chile

In den Bibelstunden vom 7. Januar bis zum 18. Februar wollen wir mit Dias das Land Chile bereisen.

Die Dias der Chilereise sind vor der Naturkatastrophe aufgenommen worden. Sie zeigen ein noch unversehrtes Chile. In die Kommentare sind die Folgen für Mensch und Land hineingenommen worden.

Wir werden ein Land kennen lernen, das von uns sehr weit entfernt – an der südlichen Westküste Südamerikas am Pazifik – liegt, mehr als doppelt so groß wie Deutschland ist und sich mit seiner geographischen Länge über mehrere Klimazonen erstreckt, so

dass wir dort sowohl Gletscher als auch Wüstenlandschaften vorfinden werden.

Wir werden nicht nur Land und Leute, Kultur und Religion der Chilenen kennen lernen, sondern auch die Möglichkeit haben zu sehen, wie die weltweiten Spenden des Weltgebetsstages, in Form von Hilfsprojekten, bei den Menschen vor Ort eingesetzt werden.

Es ergeht eine herzliche Einladung an alle. Genaueres entnehmen Sie bitte aus unserer Termin-Seite 21.

*Sibylle Schöndorf-Bastian
Altenheimseelsorgerin*



Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf Bastian)

Freitag, 04.02.2011, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Weltgebetstag: Dia-Reise nach Chile

Freitag, 11.02.2011, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Weltgebetstag: Dia-Reise nach Chile

Freitag, 18.02.2011, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Weltgebetstag: Dia-Reise nach Chile

Freitag, 25.02.2011, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Freitag, 04.03.2011, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Weltgebetstag der Frauen 2011

Freitag, 25.03.2011, 15:00 Uhr:
Gottesdienst mit Abendmahl in der Passionszeit

Freitag, 01.04.2011, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Volksliedersingen: Wir begrüßen den Frühling

Freitag, 08.04.2011, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Passionsaltäre in der christlichen Kunst

Freitag, 15.04.2011, 15:00 Uhr: Bibelstunde
Passionsaltäre in der christlichen Kunst

Donnerstag, 21.04.2011, 15:00 Uhr:
Abendmahlsgottesdienst zu Gründonnerstag

Sonntag, 24.04.2011, 10:30 Uhr: Ostergottesdienst

Freitag, 29.04.2011, 15:00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl

Frauenhilfe und Seniorenkreis (Emmi Benz)

Donnerstag, 10.02.2011, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 17.02.2011, 15:00 Uhr: Faschingsfeier mit Spätzlese 74,
Riesling 2000 und allen Sossenheimer Seniorinnen und Senioren
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 24.02.2011, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
Weltgebetstags-Dias mit Frau Schöndorf-Bastian
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 10.03.2011, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 17.03.2011, 15:00 Uhr: Andacht im „Kapellchen“,
anschließend gemütlicher Kaffeeschmaus im Café Kitzel

Donnerstag, 24.03.2011, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 31.03.2011, 15:00 Uhr: Seniorennachmittag
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 07.04.2011, 15:00 Uhr: Frauenhilfsnachmittag
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Donnerstag, 14.04.2011, 15:00 Uhr: Gemeinsame Osterfeier der
Seniorinnen und Senioren und der Frauenhilfe
Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20

Gesprächskreis (Ulrich Zabel)

Montag, 07.02.2011: Religion und Gesellschaft

Montag, 07.03.2011: Hat Jesus die Kirche gewollt?

Montag, 04.04.2011: Gesellschaft und Werte – u.a. christliche Werte

Jeweils im Haus Tiberias, Westerwaldstraße 20, 19:00 - 21:00 Uhr
siehe unsere Themenbeschreibung auf Seite 18

Engelabend (Engel der Achtsamkeit)

Mittwoch, 30.03.2011, 19:30 - 21:15 Uhr
Cyriakuskirche, Auf der Insel 5, Rödelheim

Zur Ruhe kommen – in Bewegung kommen

Geist, Körper und Seele in Einklang bringen
Meditation und spirituelle Körperarbeit
jeweils montags, 31.01. – 11.04.2011, 19:30 - 21:30 Uhr
Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63

Frühstückstreff – Selbsthilfegruppe

Sie sind herzlich eingeladen. Alleine leben und immer alleine essen kann ganz schön traurig sein. Wir frühstücken zusammen:
mittwochs, 9:00 – 11:00 Uhr, 26.01., 23.02., 30.03.2011
Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63

Weltgebetstagsgottesdienst

„Wie viele Brote habt ihr?“

Freitag, 04.03.2011, 18:00 Uhr
Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63

Kinderfreizeit in den Osterferien

Auch in diesem Jahr geht es wieder nach Ulrichstein in den Vogelsberg. Start ist am 17. April um 9 Uhr. Zurück kommen wir am 22. April (Karfreitag) gegen Mittag.

Die Kinder werden von einem Team aus der Regenbogengemeinde und der Cyriakusgemeinde betreut, wohnen in 4-Bett-Zimmern und werden mit vier Mahlzeiten lecker versorgt.

Es wird viel gespielt und gebastelt. Wenn es das Wetter zulässt geht es zur Niddaquelle, zur Sommerodelbahn und auf einen Bauernhof. Auch der Förster zieht mit den Stadtkindern in den Wald, um viele Fragen zu beantworten. Es steht uns ein großes Haus mit Freigelände zur Verfügung.

Kosten der Freizeit: 200,-- €. Kontakt über Frau Angela Aldinger

Ferienspiele 2011

04.07. bis 08.07.2011 in der Ev. Regenbogengemeinde

11.07. bis 15.07.2011 in der Ev. Cyriakusgemeinde

Diverse Termine

Donnerstag, 10.03.2011, 19:00 Uhr: **Gemeindeversammlung**
Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63

Thema: Gebäudekonzept über den Umbau des Gemeindehauses zu einem Kindergartenhaus. Siehe unseren Artikel auf Seite 6.

17.04. – 30.04.2011 **Osterurlaub** für Familien
im Frankfurter Haus auf Spiekeroog vom Evangelischen Regionalverband

Februar

Auch die Schöpfung wird frei werden von der Knechtschaft
der Vergänglichkeit zu der herrlichen Freiheit der Kinder Gottes.

Römer 8,21

März

Bei Gott allein kommt meine Seele zur Ruhe;
denn von Ihm kommt meine Hoffnung.

Psalm 62,6

April

Wachet und betet, dass ihr nicht in Anfechtung fallt!

Matthäus 26,41

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in Frankfurt
am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.
Redaktionsteam: *Eva Mingram, Thomas Ohly, Elvira Poschmann*

Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen Auflage: 2.500 Exemplare

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Anschrift: Ev. Regenbogengemeinde, Schaumburger Straße 61-63

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt, Konto 406 899 bei der
Frankfurter Sparkasse, BLZ 500 502 01. Angabe des Verwendungszwecks:
Ev. Regenbogengemeinde. Spendenbescheinigungen werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe Mai-Juli: 20.03.2011

Gottesdienste im Februar

Donnerstag, 03.02.2011, 15:00 Uhr
Hausgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Horst Klärner
Seniorenwohnanlage, Toni-Sender-Straße 29

Fünfter Sonntag nach Epiphania, 06.02.2011, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
Kirche Siegener Straße

Letzter Sonntag nach Epiphania, 13.02.2011, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Schaumburger Straße

Sonntag Septuagesimae, 20.02.2011, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
Kirche Siegener Straße

Sonntag Sexagesimae, 27.02.2011, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Schaumburger Straße

Gottesdienste im März

Donnerstag, 03.03.2011, 15:00 Uhr
Hausgottesdienst mit Abendmahl mit Pfarrer Horst Klärner
Seniorenwohnanlage, Toni-Sender-Straße 29

Freitag, 04.03.2011, 18:00 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst mit Frau Magda Lucas
Haus Dunant, Schaumburger Straße 61-63

Sonntag Estomihi, 06.03.2011, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Siegener Straße

Sonntag Invokavit, 13.03.2011, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Schaumburger Straße

Sonntag Reminszere, 20.03.2011, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
Kirche Siegener Straße

Sonntag Okuli, 27.03.2011, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Schaumburger Straße

Gottesdienste im April

Sonntag Lätare, 03.04.2011, 10:00 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Siegener Straße

Sonntag Judika, 10.04.2011, 10:00 Uhr
Abendmahlgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Schaumburger Straße

Sonntag Palmarum, 17.04.2011, 10:00 Uhr
Goldene und Diamantene Konfirmation
Abendmahlgottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
Kirche Siegener Straße

Gottesdienste zu Ostern

Gründonnerstag, 21.04.2011, 19:00 Uhr
Agapemahl zum Gründonnerstag
Haus Tiberias mit Pfarrer Horst Klärner

Karfreitag, 22.04.2011, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Siegener Straße

Ostersonntag, 24.04.2011, 09:30 Uhr
Gottesdienst mit Pfarrer Ulrich Matthei
Kirche Schaumburger Straße

Ostersonntag, 24.04.2011, 10:30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Frau Sibylle Schöndorf-Bastian
Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91

Ostermontag, 25.04.2011, 10:00 Uhr
Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrer Horst Klärner
Kirche Siegener Straße

*Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere
Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt.*



Evangelisches Jugendwerk

Frauke Schindler
Telefon: (069) 95 21 83 11
Schindler@EJW.de

Evangelische Telefonseelsorge Tag und Nacht kostenlos

Telefon: (0800) 111 0 111
(0800) 111 0 222

Körperbehinderte und Langzeitkranke

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 264
kkl@integrationshilfen.de

Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 – 244
eb@integrationshilfen.de

Psychologische Beratungsstelle

Familien-, Erziehungs-, Jugend-, Ehe-
und Lebensberatung
Dr. Wolfgang Schrödter
Leverkuser Straße 7
Telefon: (069) 759 367 210
*Psych-Beratungsstelle-Hoechst@
t-online.de*



Evangelische Familienbildung

Heike Cleer
Telefon: (069) 30 65 09

Ev. Suchtkrankenberatung

Frau Kern
Telefon: (069) 30 65 08

Mobiler Hilfsdienst z.B. Essen auf Rädern

Hospitalstraße 48
Telefon: (069) 30 14 47

Möbeldienst

Lärchenstraße 135
Telefon: (069) 38 17 68

Pfarrämter

Pfarrer Horst Klärner
Marienberger Straße 5
Telefon: (069) 34 14 35

Pfarrer Ulrich Matthei
Frankenthaler Weg 33a
Telefon: (069) 36 46 28
Telefax: (069) 36 17 10

Küster-/Hausmeisterdienst

Christina Rauschert
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61

Michaela Schulze
Schaumburger Straße 61-63
Telefon: (069) 34 00 31 66

Gemeindebüros

Christine von Heyking
Inge von Heyking, Luana Froese
Schaumburger Straße 61-63
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80
Di + Do 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 16:00 - 18:00 Uhr

Luana Froese
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
Telefax: (069) 34 82 69 92
Mittwoch 15:00 - 17:00 Uhr

Ev.Regenbogengemeinde@t-online.de

Kindertagesstätten

„Villa Kunterbunt“
Christine Funk-Geissler
Schaumburger Straße 61
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
VillaKunterbunt.KITA@t-online.de

„Regenbogenland“
Ingrid Marth
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

Gemeindepädagogik

Angela Aldinger
Telefon: (069) 7 89 37 63
Cyriakusgemeinde.Aldinger@web.de

Magdalene Lucas
Telefon: (069) 34 20 75
Ev.Regenbogen.MLucas@gmx.de

Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus
Sibylle Schöndorf-Bastian
Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446

Redaktion Gemeindebrief *Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de*

